

# So fantasievoll wie aus 1001 Nacht

**Aarwangen** Kinderumzug des Fasnachtsnachwuchses

Mit einer farbenprächtigen Parade entzückten Aarwagens jüngste Fasnächtler. Angeführt durch die Wagenclique Schlossgeischer und die Guggenmusik «Chischtelärmer», schlängelte sich das Narrenzüglein vom Schulhaus Dorf zur Mehrzweckhalle.

BRIGITTE MEIER

Aufregung und fasnächtliche Vorfremde waren gross. Auf dem Pausenplatz beim Dorfschulhaus besammelten sich die kleinen Fasnachtssprösslinge und grossen Narren. Die Februarsonne blinzelte bereits hinter den Schleierwolken hervor und liess die Kostüme in allen Regenbogenfarben schillern. Als «coole» Eisprinzessinnen und Eisprinzen glänzte die einheimische Guggenmusik «Chischtelärmer» in silberblauen Kostümen und mit schön-schrägen Tönen.

**Die Aller kleinsten rundum süss**

Einen hübschen Blickfang bildeten die selbst verzierten Spitzhüte der Spielgruppenkinder. Während zwei «Hexlein» schüchtern das ungewohnte Treiben beobachteten und sich an Mamis Händen festhielten, gesellten sich dicke Schneemänner und Schneefrauen – einige mit einer echten Rüebli Nase – aus den Kindergärten Aarwangen Dorf, Vorstadt und Bannwil in die winterliche Umgebung. Aktiv dabei war die neue Kinderfeststätte «Beerihuus». Mit pinkfarbenen Mützen und grünen Umhängen setzten sie «süsse» Farbtupfer als Himbeeren.

**10 Jahre «Schlossgeischer»**

Pünktlich um 13 Uhr, als die fahrplanmässigen Aare-Seelandmobilzüge abgefahren waren, startete das Narrenzüglein ange-



10 JAHRE Die Wagenzunft Schlossgeischer jubiliert. FOTOS: URS LINDT



SCHNEELEUTE Es wird Zeit, dass der Winter davonzieht.

führt vom goldenen Wagen der jubelnden «Schlossgeischer». Seit zehn Jahren geistern einige Scheurhofbewohner nicht im Schloss, sondern als Wagenclique durch die Aarwanger Fasnacht. Dieses Jahr köcheln sie als

Indianerhäuptlinge einen fasnächtlichen Zaubertank auf den Schlossmauern. Als kleine Gespenster ist die «Helpgruppe Aarehüpfer» der jüngsten Samariter Aarwangen und Umgebung unterwegs. Bewundert von der



EISPRINZ Die einheimischen «Chischtelärmer» wirken kühl, feuern aber mit ihrem schrägen Spiel tüchtig ein.

Dorfbevölkerung, die sich zahlreich am fantasievollen Narrennachwuchsumzug erfreute.

**Kindermaskenball ist Tradition**

Dank dem Organisationskomitee des Turnvereins Aarwan-

gen ist es möglich, dass sich die jüngsten Fasnächtler im eigenen Dorf an einem Kindermaskenball mit Spielen und Attraktionen vergnügen können. Dieses Jahr stand dieser unter dem Motto «Tausendundeine Nacht». Ent-

sprechend märchenhaft kostümiert waren die Organisatorinnen. Nicht orientalisch, sondern bündnerisch wärschaft mündete die am Mittag offerierte Gerstensuppe der Schloss-Chuchi Aarwangen.

# Das schöne Stedtli bebte für einmal doppelt

**Wiedlisbach** Der Fasnachtsumzug ging dieses Jahr zweimal durch die Gassen – zur Freude der zahlreichen Zuschauer

Jetzt ist es bewiesen: Wiedlisbach ist eine Fasnachtshochburg. Mehr als 20 Gruppen zelebrierten das Motto «Hesch au e Krise», und das schöne Stedtli bebte gleich doppelt, denn der Umzug machte seine Runde zweimal.

HANS PETER SCHLÄFLI

Besser hätte der Umzug in Wiedlisbach nicht beginnen können. Die «Stedtli-hüpfer» strahlten gute Laune aus, schränzten beherzt und eroberten die vielen Zuschauer gleich im Sturm. So wurde dem Motto «Hesch au e Krise» kräftig entgegengewirkt. Die Fasnächtler zeigten sich grosszügig: Die Wägeli-rigger verteilten Sauerkraut – Schöni-Chabis eben... Die Schnäderpänsli schenkten heissen Tee aus, Schleckzeug gab es hier und da, und auch Orangen flogen durch die Luft.

Dann verkündete die «Sprütze Zunft» das Wort zum Sonntag: «Gschieder eis go suufe i «Bäre» als id Chüüche go chääre.» Doch der «Bäre» musste noch warten, denn der fasnächtliche Nachwuchs – fast alles junge Frauen – liess es krachen: Die «Lärmkanone» liess das Stedtli erbeben. Und wer hätte gedacht, dass es im Kindergarten Rebelli so viele Prinzessinnen in Rosarot hat?

**Mehr als 20 Gruppen**

Dass eine so kleine Gemeinde einen derart tollen Umzug hat, ist nicht selbstverständlich. Die Wiedlisbacher bewie-



GFÜRCHIG Die Aaresumpfgagafoniker.



PROTEST Die Primarschule machte auf ihre Krise aufmerksam. FOTOS: HPS

sen einmal mehr, dass auch Berner rechte Fasnächtler sein können. Mehr als 20 Gruppen nahmen am Umzug teil. Die Wiedlisbacher durften sich unter anderem über die Unterstützung aus Wangen, Hägendorf und Buchsi freuen.

Die Primarschule nutzte das Fasnachtsmotto zu einem Protest: «Bi de Banke gits eis Gchäär. Ar Börse ou: D Kasse si läär. Dr Gmeindrot seit: Ou mir

hei Krise! U schrycht bim Schuelhuus d Spielfäud-Wiese.» Die «Dampflocki» besiegte danach mit süssen Spritzen die Schweinegrippe, aber kurz darauf folgte schon die Milch-Kuh-Krise, und dann suchten auch noch ein paar Bauern, ledig, einen Ausweg aus ihrer sexuellen Krise.

Dazwischen liessen es die «Aaresumpfgagafoniker» mit ihren gfürchi-

gen Totenschädeln noch einmal so richtig krachen, gefolgt von der «Chruttbuuchguggä», den «da de dööner» und den Kindern vom Berg.

**Wanger gaben Gas**

Sogar der Wanger «Höckeler Club» hatte es – nach Niederbipp und Oberbipp – auch noch nach Wiedlisbach an den Umzug geschafft.

Den krönenden Abschluss bildete die Fasnachtsclique Buchsi-Önz. Sie hatte ein Schloss zu verkaufen, und erst noch eines mit einem Mina-Turm. Die Wiedlisbacher beklatschten den wunderschönen Wagen mit Begeisterung.

Und weils so schön war, machte der ganze Umzug gleich noch eine zweite Runde durch das Stedtli.